

Stadt Braunschweig

Stellungnahme der Verwaltung

	<i>Fachbereich/Referat</i> Fachbereich 67	<i>Nummer</i> 10421/14
zur Anfrage Nr. 3011/14 d. Frau/Herrn/Fraktion DIE LINKE. vom 16.06.2014	Datum 11.07.2014	
	Genehmigung	
Überschrift Umgang mit Kriegsgräbern und Gedenkstätten der ehem. sowjetischen Soldaten und Zwangsarbeiter	Dezernenten Dez. VII	
Verteiler Rat	Sitzungstermin 15.07.2014	

Die Fraktion DIE LINKE bittet die Verwaltung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. In welcher Höhe wurden vom Land in den Jahren 2011 - 2013 Mittel für die Pflege, Unterhaltung und Sanierung von Kriegsgräbern und Gedenkstätten zur Verfügung gestellt?
2. Welche Maßnahmen wurden in den jeweiligen Jahren mit diesen Mitteln durchgeführt?
3. Warum befinden sich der Friedhof (Ausländerfriedhof) sowie das Denkmal am Brodweg (errichtet am 13.11.1945, erinnert an die Angehörigen der Roten Armee und die sowjetischen Zwangsarbeiter) in einem völlig ungepflegten Zustand (Unkräuter auf den Gräbern, Überwachsen der Gräber, Moos auf dem Denkmal, kaum lesbare Inschrift)?

Zu 1.:

Gemäß dem Gesetz über die Erhaltung der Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft sind vom Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport in den Jahren 2011 bis 2013 jährlich Pflege- und Instandhaltungspauschalen jeweils in Höhe von 76.105,29 € für die Unterhaltung aller Kriegsgräber in Braunschweig erstattet worden. Hiervon sind 34.979,19 € an andere Friedhofsträger weitergeleitet worden, 41.126,10 € verblieben jährlich bei der Stadtverwaltung Braunschweig. Maßstab für die Aufteilung der Finanzmittel ist die Anzahl der zu betreuenden Grabstätten, Stadt = 1.973, andere Träger = 1.675.

In den Jahren 2011 bis 2012 sind im Zusammenhang mit der Sanierung des Garnisonfriedhofes in Braunschweig zusätzliche Mittel in Höhe von 35.000,00 € für die Errichtung von 42 neuen Grabkreuzen für die Kriegsgräber und 13.000,00 € für die Erstellung von Grabeinfassungen und die Bepflanzung der Kriegsgräber vom Niedersächsischen Innenministerium gewährt worden.

Zu 2.:

Mit den jährlich zur Verfügung gestellten Pflege- und Instandhaltungspauschalen wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- regelmäßige Pflege der Kriegsgräber, d. h. entfernen von unerwünschtem Aufwuchs auf den Gräbern und deren Umfeld, Ergänzung nicht ordnungsgemäßer Bepflanzung, mähen der angrenzenden Wege und Pflege der Randbereiche, Durchführung von Pflege- und Schnittmaßnahmen für Bäume und Sträucher
- regelmäßige Prüfung von Grabmalen und Einfassungen auf Stand- und Verkehrssicherheit
- Administration der Kriegsgräber, also Kontrolle, Dokumentation und Durchführung von erforderlichen Sanierungs- bzw. Reparaturarbeiten
- Beantragung und Einholung von Bewilligungen zusätzlicher Finanzmittel für Sanierungsarbeiten beim Innenministerium

Zu 3.:

Um die mit Beginn der Vegetationsperiode auf den Grabreihen aufgelaufenen Wildkräuter zu entfernen, fand in der 25. Kalenderwoche ein Pflegegang statt. Dem werden im Laufe des Jahres nach Bedarf weitere folgen.

Wege- und Platzflächen werden im Zuge der turnusgemäß alle zwei Wochen stattfindenden Mähgänge auf dem Stadtfriedhof mitgepflegt. Moose und Flechten auf Grabsteinen und Denkmalen werden nicht entfernt. Auch das Überwachsen der Gräber mit Efeu wird geduldet.

Die Inschrift des sowjetischen Denkmals ist lesbar.

Alles in allem weist der Ausländerfriedhof nach Auffassung der Verwaltung ein angemessenes, der Würde des Ortes entsprechendes Erscheinungsbild auf.

I. V.

gez.

Geiger

Es gilt das gesprochene Wort.